

**GEMEINDE
WAGENFELD**

LANDKREIS DIEPHOLZ

**Flächennutzungsplan, 62. Änderung
(Rettungswache Ströhen)**

**SCOPING-Unterlagen zum
UMWELTBERICHT gem. § 2a BauGB**

Projektnummer: 226079
Datum: 07.04.2026

IPW
INGENIEURPLANUNG
... ..

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG.....	4
II. SCOPING.....	4
III. INHALTE DES UMWELTBERICHTES ZUM BEBAUUNGSPLAN.....	5
A. ÜBERSICHT	5
B. UNTERSUCHUNGSRAHMEN DER ZU BEURTEILENDEN SCHUTZGÜTER	5
➤ <i>Bestand und Bewertung</i>	6
➤ <i>Auswirkungsprognose (Durchführung der Planung)</i>	6
➤ <i>Umweltrelevante Maßnahmen (Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz).....</i>	6
➤ <i>Erhebliche Auswirkungen und deren Überwachung (Monitoring)</i>	6
C. STATUS-QUO-PROGNOSE (NICHTDURCHFÜHRUNG DER PLANUNG).....	6
D. DARSTELLUNG DER WICHTIGSTEN GEPRÜFTEN ALTERNATIVEN AUS UMWELTSICHT	6
E. DARSTELLUNG DER SCHWIERIGKEITEN BEI DER ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGABEN.....	6
F. ALLGEMEIN VERSTÄNDLICHE ZUSAMMENFASSUNG.....	6
G. ANHANG	6
IV. FLÄCHENNUTZUNGSPLAN, 62. ÄNDERUNG (RETTUNGSWACHE STRÖHEN).....	7
V. ANLAGE	15
A. VORLÄUFIGE EINGRIFFS-/KOMPENSATIONSERMITTLUNG (BNATSCHG)	15
A.1. <i>Eingriffsflächenwert</i>	15
A.2. <i>Maßnahmen innerhalb des Plangebietes</i>	15
A.3. <i>Ermittlung des Kompensationsdefizits</i>	16
B. BESTANDSPLAN.....	16

Wallenhorst, 07.04.2026

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG



i. V. H. Böhm

Bearbeitung:

Urte Vierkötter, Dipl.-Ing.
Olaf Jazyrna, B.Eng.

Wallenhorst, 07.04.2026

Proj.-Nr.: 226079

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

Ingenieure ♦ Landschaftsarchitekten ♦ Stadtplaner
Telefon (0 54 07) 8 80-0 ♦ Telefax (0 54 07) 8 80-88
Marie-Curie-Straße 4a ♦ 49134 Wallenhorst
<http://www.ingenieurplanung.de>
Beratende Ingenieure – Ingenieurkammer Niedersachsen
Qualitätsmanagementsystem TÜV-CERT DIN EN ISO 9001-2015

I. Einleitung

Der Landkreis Diepholz plant die Errichtung einer Rettungswache im Ortsteil Ströhen. Die dauerhafte Verlagerung des Rettungswagens in die Ortschaft Ströhen wurde bereits im Bedarfsplan Rettungsdienst in der Fassung vom 11.08.2023 verbindlich beschlossen. Derzeit ist die Rettungswache im örtlichen Feuerwehrgerätehaus provisorisch untergebracht.

Die Einrichtung soll als 24-Stunden-Wache betrieben werden und dient der Unterbringung des Rettungsdienstpersonals sowie der Vorhaltung der Einsatzfahrzeuge. Das Gebäude soll so auf dem Grundstück positioniert werden, dass eine spätere Erweiterung um zwei zusätzliche Ruheräume im Sozialtrakt sowie eine dritte Fahrzeughalle baulich möglich ist.

Im aktuell gültigen Flächennutzungsplan der Gemeinde Wagenfeld werden für das Plangebiet landwirtschaftliche Nutzflächen dargestellt.

Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Planungsziele wird für das nördliche Plangebiet im Zuge der 62. Änderung des Flächennutzungsplanes eine Fläche für den Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung „Rettungswache“ dargestellt. Zum Ausgleich der unvermeidbaren Eingriffe wird im südlichen Bereich des Plangebiets eine Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft dargestellt.

Der Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung weist eine Größe von ca. 0,5 ha auf.

Nach § 2 Abs. 4 BauGB hat die Gemeinde im Aufstellungsverfahren dem Entwurf des Bauleitplans eine Begründung beizufügen. Gesonderter Bestandteil der Begründung ist der Umweltbericht (genauere Inhalte des Umweltberichtes, sh. Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a BauGB).

II. Scoping

Nach § 2 Abs.4 BauGB legt die Gemeinde fest, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Ermittlung der Belange für die Abwägung erforderlich ist. Diese Festlegung des Umfangs des Umweltberichtes erfolgt gem. § 4 Abs. 1 BauGB unter Beteiligung der Behörden.

Dieses Vorgehen wird Scoping oder auch Antragskonferenz genannt.

Im Rahmen des Scopings sind die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange dazu aufgefordert, dem Planungsträger Wertelemente von besonderer Bedeutung (z.B. Schutzgebiete, Angaben zu streng oder besonders geschützten Arten, Bodendenkmale) für die weitere Bearbeitung zu nennen und ggf. vorhandenes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen. Gleichfalls ist es Aufgabe des Scopings abzuklären, ob und in welchem Umfang Sondergutachten [z.B. schalltechnische, bodenspezifische oder faunistische Untersuchungen oder Bewertungen (bspw. nach § 44/45 BNatSchG)] oder weitere Verfahrensschritte (z.B. FFH-Verträglichkeitsvorprüfung, Artenschutzbeitrag) durchgeführt werden.

Im Rahmen des Scopings sind die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange dazu aufgefordert, dem Planungsträger Wertelemente von besonderer Bedeutung (z.B. Schutzgebiete, Angaben zu streng oder besonders geschützten Arten, Bodendenkmale) für die weitere Bearbeitung zu nennen und ggf. vorhandenes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich ist zu klären, ob die vorliegende Planung innerhalb des potentiellen Wirkraums von Störfallbetrieben liegt. Gleichfalls ist es Aufgabe des Scopings abzuklären, ob und in welchem Umfang Sondergutachten [z.B. schalltechnische, bodenspezifische oder faunistische Untersuchungen oder Bewertungen (bspw. nach § 44/45 BNatSchG)] oder weitere Verfahrensschritte (z.B. FFH-Verträglichkeitsvorprüfung, Artenschutzbeitrag) durchgeführt werden.

III. Inhalte des Umweltberichtes zum Bebauungsplan

A. Übersicht

Die Inhalte des Umweltberichtes nach § 2 Abs.4 und § 2a Satz 2 Nr.2 ergeben sich aus der Anlage 1 zum BauGB.

Punkte gem. Anlage zum BauGB
1 a) Inhalt und Ziele, Bedarf an Grund/Boden
1 b) Ziele des Umweltschutzes
2 a) Bestandsaufnahme
2 b) Entwicklungsprognosen
2 c) Maßnahmen: Vermeidung, Minderung, Kompensation
2 d) Planungsalternativen
2 e) Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei schweren Unfällen oder Katastrophen
3 a) Verfahren, Methodik, Schwierigkeiten
3 b) Maßnahmen zur Überwachung
3 c) Allgemein verständliche Zusammenfassung
3 d) Referenzliste der Quellen

B. Untersuchungsrahmen der zu beurteilenden Schutzgüter

Die Belange der Umwelt werden primär über die folgenden Schutzgüter erfasst:

- Tiere,
- Pflanzen,
- Fläche
- Boden,
- Wasser,
- Klima,
- Luft,
- Landschaft,
- biologische Vielfalt,
- Mensch und seine Gesundheit
- Kultur- und Sachgüter
- sowie die Wechselwirkungen der Schutzgüter
- Darüber hinaus: Schutzgebiete und -objekte sowie Natura 2000-Gebiete, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Im Rahmen der Schutzgutuntersuchungen werden folgende Untersuchungsinhalte abgehandelt:

- Bestand und Bewertung
- Auswirkungsprognose (Durchführung der Planung)
- Umweltrelevante Maßnahmen (Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
- Erhebliche Auswirkungen und deren Überwachung (Monitoring)

C. Status-Quo-Prognose (Nichtdurchführung der Planung)

D. Darstellung der wichtigsten geprüften Alternativen aus Umweltsicht

Im Umweltbericht werden gleichfalls die wichtigsten geprüften Alternativen beschrieben. Diese Beschreibung umfasst alternative Bebauungskonzepte.

E. Darstellung der Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben

Der Umweltbericht umfasst eine Darstellung der Schwierigkeiten (z.B. Kenntnislücken oder nur eingeschränkt verwertbare Daten), die bei der Zusammenstellung der Angaben aufgetreten sind.

F. Allgemein verständliche Zusammenfassung

Ein allgemein verständlicher Text fasst die Ergebnisse des Umweltberichtes zusammen.

G. Anhang

Der Anhang des Umweltberichtes beinhaltet die naturschutzrechtliche Eingriffs- und Kompensationsermittlung gemäß anzuwendendem Modell.

IV. Flächennutzungsplan, 62. Änderung (Rettungswache Ströhen)

Im Folgenden sind die Aspekte aufgeführt, die im Rahmen der Wirkungsprognosen berücksichtigt werden (Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen). Hinsichtlich der Bestandsdaten wird insbesondere auf vorhandene Angaben der räumlichen Gesamtplanung (z.B. Regionalplanung¹) und auf Fachplanungen (z.B. Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU)², Landschaftsrahmenplan³, Landschaftsplan) zurückgegriffen. Zur Erfassung der Biotoptypen des Gebietes wurde eine Kartierung mit Hilfe des Schlüssels nach v. DRACHENFELS (2021)⁴ durchgeführt.

Die Bewertung der vorhandenen Biotoptypen und die Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung erfolgt anhand des Osnabrücker Kompensationsmodells (LK Osnabrück, Cloppenburg, Vechta 2025)⁵.

Sollten den Behörden spezielle Angaben und Bestandsdaten zu den folgenden Punkten vorliegen, sind diese der Kommune zur Verfügung zu stellen:

Tiere und Pflanzen (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB) / Biologische Vielfalt (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)⁶ / Spezieller Artenschutz

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Biotoptypenkartierung, Angaben der UNB (insb. Angaben zu besonders oder streng geschützten Arten), Map-Server der Niedersächsischen Umweltverwaltung

Ergebnis der Biotoptypenerfassung (April 2026):

<u>Nr. 2.13 (HBE) Einzelbaum</u>	<u>Wertfaktor 2,0/E</u>
Zum Acker hin stockende Erle mit einem Bruthöhendurchmesser von ca. 30 cm.	

<u>Nr. 10.4.2 (UHM) Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte</u>	<u>Wertfaktor 1,5</u>
Am Rand der Ackerfläche befindet sich ein Böschungskopf, der als halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte zu charakterisieren ist.	

<u>Nr. 11.1 (A) Acker</u>	<u>Wertfaktor 1,0</u>
Das Untersuchungsgebiet stellt sich überwiegend als intensiv genutzte Ackerfläche dar.	

¹ LANDKREIS DIEPHOLZ, (2016). *Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Diepholz*. Stand: 2016, Diepholz.

² NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 23.03.2026 von <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/>

³ LANDKREIS DIEPHOLZ, (2008). *Landschaftsrahmenplan Landkreis Diepholz*. Stand: 2008, Diepholz.

⁴ DRACHENFELS, O. v. (2021). *Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, März 2021*. Hannover, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

⁵ LANDKREISE OSNABRÜCK, VECHTA, CLOPPENBURG, (2025). *Osnabrücker Kompensationsmodell 2025 – Arbeitshilfe zur Vorbereitung und Umsetzung der Eingriffsregelung*. Osnabrück, 2025

⁶ Der Begriff Biologische Vielfalt (Biodiversität) umfasst neben der Vielfalt der Arten auch die Genunterschiede zwischen den Organismen einer Art und die Vielzahl der Lebensräume der Arten.

Zur Operationalisierung der Biodiversität werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Rote Listen Biotoptypen und Rote Listen Pflanzen- und Tierarten [MAYER, ABS UND FISCHER 2002 sehen (in der Regel) in den Kriterien „Seltenheit“ und „Gefährdung“ die wesentlichen Kriterien für Bewertungen der Biodiversität. Dies um so mehr, da diese Kriterien schon seit längerer Zeit im Naturschutz eine wichtige Rolle spielen.],
- Streng geschützte Arten
- Faunistische Funktionsbeziehungen
- Schutzgebiete

Angrenzende Bereiche

Westlich des Plangebietes setzt sich die das Gebiet prägende Ackerfläche fort.

Nördlich verläuft die Mindener Straße (L 343). Entlang der Straße befindet sich ein teilweise wasserführender Straßenseitengraben. Nördlich der Straße schließen Bebauungsstrukturen sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen an.

Östlich grenzt das Plangebiet an die Jahnstraße. Auch hier verläuft entlang des östlichen Straßenrandes ein teilweise wasserführender Straßenseitengraben. Daran schließen eine Heckenstruktur sowie eine weitere Ackerfläche an.

Südlich außerhalb des Plangebietes verläuft der Ströhener Graben (Gewässer II. Ordnung) entlang einer Zuwegung. Südlich angrenzend befinden sich weitere landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Auswertung Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Eine Sichtung des Map-Servers der Niedersächsischen Umweltverwaltung⁷ liefert folgende Ergebnisse für das Plangebiet:

- Das Plangebiet und seine großräumige Umgebung inkl. der gesamten Ortslage von Ströhen liegt im Naturpark Dümmer (Kennzeichen NP NDS 00008).
- Von der Planung sind gem. den Darstellungen des Map-Servers unmittelbar keine Schutzgebiete und –objekte betroffen. Das nächstgelegene Schutzgebiet (LSG Wegenholz (Kennzeichen LSG DH 00011) liegt in mehr als 1 km Entfernung in östlicher Richtung. Im Umkreis von 2.500 m befinden sich keine Natura-2000-Gebiete. Darüber hinaus sind keine weiteren Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, Geschützte Landschaftsbestandteile und Landschaftsschutzgebiete gem. Map-Server im näheren oder weiteren Umfeld des Plangebietes vorhanden.
- Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Gast- oder Brutvögel, für die Fauna wertvolle Bereiche oder Biotope mit landesweiter Bedeutung werden nicht für das Plangebiet und einen Umkreis von ca. 1 km dargestellt.

Auswertung des Landschaftsrahmenplans (LRP)

Für den Landkreis Diepholz liegt ein Landschaftsrahmenplan aus dem Jahre 2008 vor. Nachfolgend erfolgt eine Auswertung der zeichnerischen Darstellungen des LRP. Aussagen zu den abiotischen Schutzgütern und zum Landschaftsbild werden, sofern vorhanden, an entsprechender Stelle dieser Scoping-Unterlage berücksichtigt.

- In der Karte 1 „Arten und Biotope“ wird das Plangebiet und seine Umgebung als Biotoptyp mit Grundbedeutung dargestellt.
- Das Plangebiet befindet sich gemäß der Karte 5 „Zielkonzept“ in einem Bereich mit der Zielkategorie „Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit überwiegend hoher bis sehr hoher Bedeutung für alle Landschaftsbild, Boden/Wasser, Klima/Luft“.
- Die Karte 6 „Schutz, Pflege und Entwicklung bestimmter Teile von Natur und Landschaft“ macht keine Aussagen für das Plangebiet.

⁷ NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 23.03.2026 von <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Basisdaten&lang=de&bgLayer=TopographieGrau>

Auswertung Landschaftsplan (LP)

Für die Gemeinde Wagenfeld liegt ein Landschaftsplan aus dem Jahr 1995 vor. Nachfolgend erfolgt eine Auswertung der zeichnerischen Darstellungen des LP. Aussagen zu den abiotischen Schutzgütern und zum Landschaftsbild werden, sofern vorhanden, an entsprechender Stelle dieser Scoping-Unterlage berücksichtigt.

- Gemäß der Karte 1 „Biototypen“ wird das Plangebiet entgegen der heutigen Nutzung (Acker) noch als artenarme Intensivgrünlandfläche dargestellt. Südlich und östlich sind Gräben und nördlich ein Einzelbaum dargestellt.
- In der Karte 2 „Avifauna im Umfeld von Wagenfeld“ werden für das Plangebiet keine Darstellungen getroffen.
- Gemäß Karte 4 „Arten und Lebensgemeinschaften – wichtige Bereiche aus lokaler Sicht –“ liegt das Plangebiet im östlichen Randbereich des „Grünlandbereichs mit ausgeprägtem Grabensystem in der Luckheide westlich von Ströhen (Nr. 82)“.
- In der Karte 7 werden für das Plangebiet keine Darstellungen getroffen.

Auswertung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Im wirksamen Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Diepholz ist das Plangebiet als Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft aufgrund hohen Ertragspotenzials dargestellt (Grundsatz der Raumordnung).

Auswertung wirksamer Flächennutzungsplan (FNP)

Im wirksamen Flächennutzungsplan der Gemeinde Wagenfeld ist das Plangebiet als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG

Die Bestimmungen des nationalen sowie internationalen Artenschutzes werden über die Paragraphen 44, 45 und 67 BNatSchG erfasst und sind als geltendes Recht unmittelbar zu berücksichtigen.

Aufgrund der aktuellen Nutzung der Vorhabenfläche als landwirtschaftlich bewirtschafteter Acker werden relevante Vorkommen europäischer Vogelarten mit besonderer Planungsrelevanz bzw. deren Fortpflanzungs- oder Ruhestätten innerhalb des Eingriffsbereichs grundsätzlich nicht erwartet. Ein Vorkommen von Offenlandarten wie beispielsweise Feldlerche, Kiebitz oder vergleichbaren bodenbrütenden Arten kann aufgrund der Habitatstruktur jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden.

Für allgemein verbreitete und ungefährdete Brutvogelarten wird daher eine fachgutachterliche Potenzialabschätzung mit Relevanzprüfung als ausreichend angesehen; eine gesonderte Erfassung dieser Arten ist nicht vorgesehen.

Im Hinblick auf potenziell vorkommende Offenlandbrüter mit besonderer Planungsrelevanz erfolgt eine gezielte Brutvogelerfassung. Die Kartierung wird auf Grundlage der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al.), Standard-Erfassungsmethode „Revierkartierung“, durchgeführt.

Die Erfassung umfasst vier flächendeckende Begehungen im artspezifischen Wertungszeitraum. Die Begehungen finden im Wertungszeitraum zwischen März und Mitte/Ende Mai 2026 statt.

Es wird innerhalb des Änderungsbereichs des Flächennutzungsplans, inklusive der angrenzenden, planungsrelevanten Bereiche/Strukturen (soweit Projektwirkungen zu erwarten sind, ca. 100–150 Meter im Offenland) eine Revierkartierung für die Artgruppe

Offenlandbrüter durchgeführt (punktgenaue Erfassung/Angabe Revierzentrum der einzelnen Brutpaare).

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Verlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- ⇒ Funktionsverlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen durch z.B. Nutzungsänderung, Lebensraumzerschneidungen oder emissionsbedingte Beeinträchtigungen wie Schadstoffe, optische sowie akustische Störreize
- ⇒ Beeinträchtigung von Schutzgebieten und –objekten (Naturschutzgesetzgebung)
- ⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von Arten oder Biotopen der Rote Listen
- ⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von streng oder besonders geschützten Arten (soweit hierzu Bestandsangaben von der UNB erbracht oder gefordert wurden)
- ⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von streng geschützten Arten nach BNatSchG

Fläche (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG, Ortsbegehung

Das Plangebiet stellt sich überwiegend als landwirtschaftlich genutzte Fläche dar. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan liegt für das Plangebiet derzeit nicht vor.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Flächenversiegelung und Flächenverbrauch
- ⇒ Flächeninanspruchnahme

Boden (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG

Die Sichtung des NIBIS-Kartenservers⁸ des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) hat ergeben, dass im Plangebiet ausschließlich der Bodentyp „Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley“ vorhanden ist. Der Bodentyp ist in der Karte „Suchräume für schutzwürdige Böden“⁹ des LBEG nicht verzeichnet und somit als durchschnittlich bedeutsam/schutzwürdig einzustufen. Die Bodenfruchtbarkeit (Ertragsfähigkeit) wird gem. NIBIS-Kartenserver¹⁰ als „gering“ eingestuft.

Der Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Diepholz (2008) stellt in seiner Karte 3a „Boden“ das Plangebiet als Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit der Böden im Naturhaushalt dar. Es handelt sich laut Landschaftsrahmenplan um Böden mit besonderen Standorteigenschaften.

In der Karte 6 „Boden, Wasser, Klima/Luft“ des Landschaftsplanes für die Gemeinde Wagenfeld (1995) wird für das Plangebiet ein sehr trockener Podsol mit einer Empfindlichkeit

⁸ NIBIS®-Kartenserver (2017): *Bodenkarte von Niedersachsen 1:50.000 (BK50)*. - Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

⁹ NIBIS®-Kartenserver (2018): *Suchräume für schutzwürdige Böden 1:50.000 (BK50)*. - Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

¹⁰ NIBIS®-Kartenserver (2012): *Bodenfruchtbarkeit (Ertragsfähigkeit) 1:50.000 (BK50)*. - Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

gegenüber Winderosion sowie gegenüber Schadstoffeintrag in das Grundwasser dargestellt. Für die Mindener Straße im Norden ist eine Schadstoffbelastung an Straßen dargestellt. Im NIBIS-Kartenserver¹¹ werden für das Plangebiet und seine nähere Umgebung keine Altlastenstandorte dargestellt.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Verlust aller Bodenfunktionen durch Versiegelung
- ⇒ Funktionsverlust von Bodenbereichen – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Überplanung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Mobilisierung von Schadstoffen durch Inanspruchnahme belasteter Flächen (Altlasten, Deponien u.s.w.)

Wasser (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG, Map-Server des MU

Oberflächengewässer: Oberflächengewässer sind innerhalb des Plangebietes nicht vorhanden. Nördlich zwischen Plangebiet und Mindener Straße befindet sich ein teilweise wasserführender Straßenseitengraben. Südlich außerhalb des Plangebietes verläuft der Ströhener Graben (Gewässer II. Ordnung) entlang einer Zuwegung.

Grundwasser: Der Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Diepholz (2008) stellt in seiner Karte 3b „Wasser“ das Plangebiet als Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit des Wassers im Naturhaushalt dar. Es handelt sich laut Landschaftsrahmenplan um ein Gebiet mit einer hohen / sehr hohen Grundwasserneubildung.

Abweichend von den Aussagen des Landschaftsrahmenplanes liegt gemäß „Hydrogeologischer Übersichtskarte von Niedersachsen 1:200.000 Grundwasserneubildung“ des NIBIS-Kartenserver¹² im Plangebiet eine Grundwasserzehrung vor. Die Aussagen des NIBIS-Kartenservers stützen sich auf Daten aus den Jahren 1991 bis 2020 und sind somit aktueller. Das Schutzpotenzial der grundwasserüberdeckenden Schichten wird im NIBIS-Kartenserver¹³ als „hoch“ angegeben, woraus eine geringe Empfindlichkeit des Grundwassers gegenüber Schadstoffeinträgen resultiert.

Wasserschutzgebiete: Gemäß den Darstellungen des MU Map-Servers befinden im Bereich des Plangebietes und seiner Umgebung keine Wasserschutzgebiete

Überschwemmungsgebiete: Im Geltungsbereich und in der näheren Umgebung sind keine Überschwemmungsgebiete vorhanden.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Beeinträchtigung von Oberflächengewässern – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Verlust, Verlegung, Veränderung, Einleitung oder Schadstoffeintrag

¹¹ NIBIS®-Kartenserver (1998): *Altlasten*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

¹² NIBIS®-Kartenserver (2015): *Hydrogeologische Übersichtskarte von Niedersachsen 1:200.000 – Grundwasserneubildung, Methode mGROWA*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

¹³ NIBIS®-Kartenserver (1982): *Hydrogeologische Übersichtskarte von Niedersachsen 1:200.000 – Schutzpotential der Grundwasserüberdeckung*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

- ⇒ Beeinträchtigung von grundwasserspezifischen Funktionsbereichen – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Versiegelung, GW-Absenkung, Anstau, Umleitung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Beeinträchtigung von Schutzausweisungen nach Niedersächsischem Wassergesetz

Klima und Luft (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, Biotoptypenkartierung

Das Plangebiet liegt östlich außerhalb des Siedlungsbereiches von Ströhen. Der überwiegende Teil des Plangebietes besteht aus einer ackerbaulich genutzten Fläche. Freilandbiotope wie Ackerflächen dienen der Produktion von Kaltluft. Solche kaltluftproduzierenden Flächen weisen dann eine besondere Bedeutung auf, wenn sie eine gewisse Größe aufweisen und die Kaltluft in thermisch belasteten Bereichen (größere Siedlungsbereiche mit hohen Versiegelungsgraden / thermisch stark belastete Stadtklimatope) temperatúrausgleichend wirken kann. Hierzu muss die Kaltluft über Abflussbahnen zu den Wirkräumen transportiert werden. Ähnliches gilt für frischluftproduzierende Flächen (insbesondere Wälder), die innerhalb des Plangebietes jedoch nicht vorhanden sind. Aufgrund der Lage des Plangebietes im überwiegend ländlich geprägten Raum spielen die Offenlandbiotope (Kaltluftproduzenten) unter Berücksichtigung der geringen Größe nur eine untergeordnete Rolle und übernehmen keine relevanten schutzgutspezifischen Funktionen. Es ist daher kein Bereich mit besonderer Bedeutung für das Schutzgut Klima/Luft betroffen.

Gemäß NIBIS-Kartenserver¹⁴ liegen im Plangebiet keine kohlenstoffreichen Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz wie z.B. Moore oder moorähnliche Böden vor, bei deren Überplanung gebundener Kohlenstoff freigesetzt werden würde.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Beeinträchtigung von bedeutsamen Flächen der Kalt- oder Frischluftentstehung durch Versiegelung, sonstige Überplanung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Beeinträchtigung von klimatisch oder lufthygienisch wirksamen Abfluss- oder Ventilationsbahnen durch Schaffung von Barrieren oder Schadstoffeintrag

Landschaft (gem. § 1 Abs.6 Nr.7a BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, Biotoptypenkartierung

Der Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Diepholz (2008) stellt in seiner Karte 2 „Landschaftsbild“ den Bereich Wagenfeld und Ströhen großflächig als Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung dar. Der Bereich wird der Landschaftsbildeinheit „Kirchdorfer Moore“ und dem Landschaftsbildtyp „Darlatenmoor (Gebietscode 15/15 MF/MM)“ zugeordnet. Der Landschaftsbildtyp wird im Landschaftsrahmenplan wie folgt beschrieben:

„Ebenes Grünlandgebiet mit zunehmender Ackernutzung, mäßig bis stark strukturiert durch Hecken und Einzelbäume, aber auch durch eine beachtliche Zahl von teilweise großflächigen Moorbirkenwäldern und Feuchtgehölzen. Kleinflächig im Süden verheidete Hochmoorflächen,

¹⁴ NIBIS®-KARTENSER (2024): Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz in Niedersachsen ohne versiegelte Flächen. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 24.03.2026 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

stellenweise mit Moorbirkenaufwuchs. Auf erhobenen Sandplatten stocken auch trockene Nadel- und Laubwälder. Nahezu siedlungsfrei.“

In der Karte 5 „Vielfalt, Eigenart und Schönheit“ ist entlang der nordöstlichen Planungsgrenze (Mindener Straße) eine landschaftsprägende Gehölzstruktur eingezeichnet, von der sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Landschaftsplanes aber lediglich 1 Baum im Plangebiet befand.

Bei einer Ortsbegehung im April 2026 hat sich gezeigt, dass das am westlichen Rand der Hauptortslage von Ströhen liegende Plangebiet derzeit ackerbaulich genutzt wird. Somit gehört der Bereich zwar laut LRP zu einer großflächigen Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung, weist aber einzeln betrachtet lediglich eine durchschnittliche Bedeutung aus Schutzgutsicht auf.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Überplanung von Bereichen mit bedeutsamen Landschaftsbildqualitäten (inkl. der natürlichen Erholungseignung) bzw. von kulturhistorischen oder besonders landschaftsbildprägenden Strukturelementen
- ⇒ Beeinträchtigung von Bereichen mit bedeutsamen Landschaftsbildqualitäten (inkl. der natürlichen Erholungseignung) durch Verlärmung, Zerschneidung oder visuelle Überprägung
- ⇒ Beeinträchtigung von landschaftsbildspezifischen Schutzgebieten oder –objekten

Menschen (gem. § 1 Abs.6 Nr.7c BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Regionales Raumordnungsprogramm

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:

- ⇒ Beeinträchtigungen der menschlichen Gesundheit durch Emissionen
- ⇒ Verlust oder Funktionsverlust von Wohn- und/oder Wohnumfeldflächen (inkl. siedlungsnaher Freiraum)
- ⇒ Verlust oder Funktionsverlust von bedeutsamen Flächen der Freizeit- bzw. Tourismusinfrastruktur

Kultur- und sonstige Sachgüter (gem. § 1 Abs.6 Nr.7d BauGB)

Bestandsdaten, insb.: Angaben der Kommune und des Landkreises, Ortsbegehung

Kultur- oder sonstige Sachgüter sind im Plangebiet nicht vorhanden bzw. bekannt.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:

- ⇒ Beeinträchtigung geschützter Denkmäler oder sonstiger schützenswerter Objekte / Bauten z.B. durch Verlust, Überplanung, Verlärmung, Beschädigung (Erschütterungen, Schadstoffe)
- ⇒ Beeinträchtigung von Sachgütern durch Überplanung

Wechselwirkungen (gem. § 1 Abs.6 Nr.7i BauGB)

Bestandsdaten: Bestandsdaten der sonstigen Schutzgüter

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:

- ⇒ Beeinträchtigung von Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, biologische Vielfalt, Mensch, Kultur- und Sachgüter.

Europäisches Netz – Natura 2000 (gem. § 1 Abs.6 Nr.7b BauGB)

Bestandsdaten: NLWKN-Map-Server, Angaben der UNB

Eine Sichtung des Map-Server des NLWKN¹⁵ hat ergeben, dass sich im Umkreis von 2.500 m um das Plangebiet keine Natura-2000-Gebiete befinden.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:

- ⇒ Beeinträchtigungen des europäischen Netzes Natura 2000

Auswirkungen auf die Schutzgüter aufgrund der Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zugelassenen Vorhaben bei schweren Unfällen oder Katastrophen (gem. § 1 Abs.6 Nr.7j BauGB)

Bestandsdaten: Bestandsdaten der sonstigen Schutzgüter, Festsetzungen des Bebauungsplans

Eine Überprüfung erfolgt im Umweltbericht.

Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:

- ⇒ Beeinträchtigung der Schutzgüter Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, biologische Vielfalt, Mensch, Kultur- und Sachgüter durch schwere Unfälle oder Katastrophen.

¹⁵ NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 23.03.2026 von <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Basisdaten&lang=de&bgLayer=TopographieGrau>

V. Anlage

A. Vorläufige Eingriffs-/Kompensationsermittlung (BNatSchG)

Im Rahmen der 62. Flächennutzungsplanänderung erfolgt lediglich eine vorläufige, grob überschlägige Eingriffs- und Kompensationsermittlung anhand des Osnabrücker Kompensationsmodells (LK OSNABRÜCK, VECHTA, CLOPPENBURG 2025).

Das Vorhaben soll auf Grundlage einer Baugenehmigung nach § 35 BauGB verwirklicht werden. In diesem Rahmen ist anhand der konkreten Planung die Eingriffsregelung im Detail abzuhandeln.

A.1. Eingriffsflächenwert

Der Eingriffsflächenwert ergibt sich aus der Multiplikation der einzelnen Flächengrößen mit dem jeweiligen Wertfaktor.

Bestand	Flächen- größe (m²)	Wertfaktor (WF)	Eingriffs- flächenwert (WE)
10.4.2 (UHM) Halbruderale Gras- und Staudenflur	500	1,5	750
11.1 (A) Acker	4.465	1,0	4.465
Gesamt:	4.965		5.215 WE

Darüber hinaus entfällt im Geltungsbereich 1 Einzelbaum (Biotop 2.13 - HBE) mit einem Stammdurchmesser in 1 m Höhe von 30 cm. Dieser ist gemäß anzuwendendem Kompensationsmodell durch die Anpflanzung von 2 Einzelbäumen zu kompensieren.

Insgesamt ergibt sich ein Eingriffsflächenwert von **5.215 Werteinheiten**.

A.2. Maßnahmen innerhalb des Plangebietes

Den innerhalb des Plangebietes vorgesehenen Flächen können folgende Wertfaktoren zugeordnet werden:

Übersicht der geplanten Maßnahmen

Maßnahme	Flächengröße (m²)	Wertfaktor (WF)	Kompen- sationswert (WE)
Fläche für den Gemeinbedarf (2.488 m²)			
- Versiegelung (80 %)	1.990	0,0	0
- Freiflächen (20 %)	498	1,0	498
Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft*	2.477	2,0	4.954
Gesamt:	4.965		5.452 WE

* Z.B. Entwicklung einer Streuobstwiese unter Berücksichtigung des „Merkblatts Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“ des Landkreises Diepholz. Konkrete Maßnahmen werden im Rahmen der Baugenehmigung gemäß § 35 BauGB benannt.

Im Bereich des Bebauungsplanes wird ein Kompensationswert von ca. **5.452 Werteinheiten erzielt**.

A.3. Ermittlung des Kompensationsdefizits

Zur Ermittlung des Kompensationsdefizits wird der Eingriffsflächenwert, der den Funktionsverlust symbolisiert, dem geplanten Flächenwert gegenübergestellt.

Eingriffsflächenwert	-	Geplanter Flächenwert	=	Kompensationsdefizit
5.215 WE	-	5.452 WE	=	- 237 WE

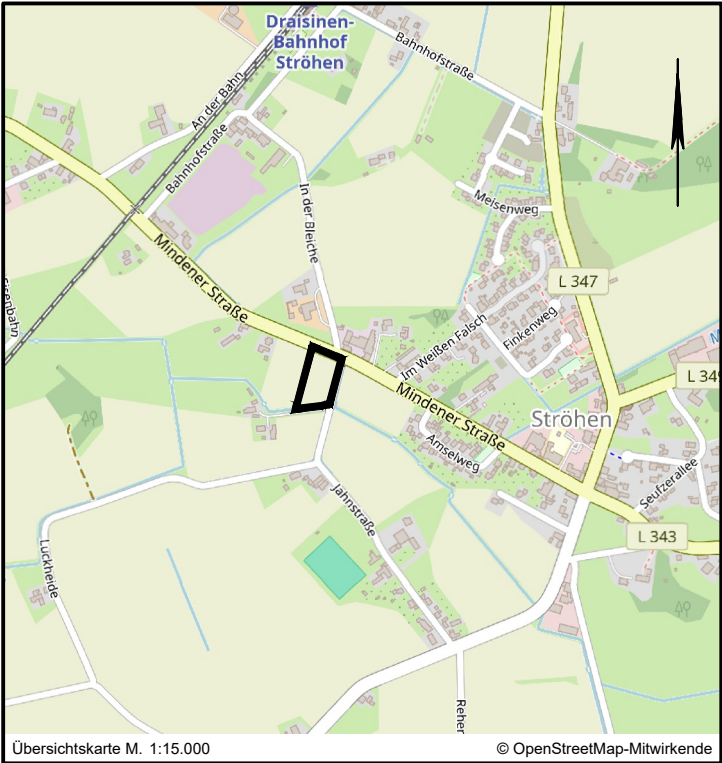
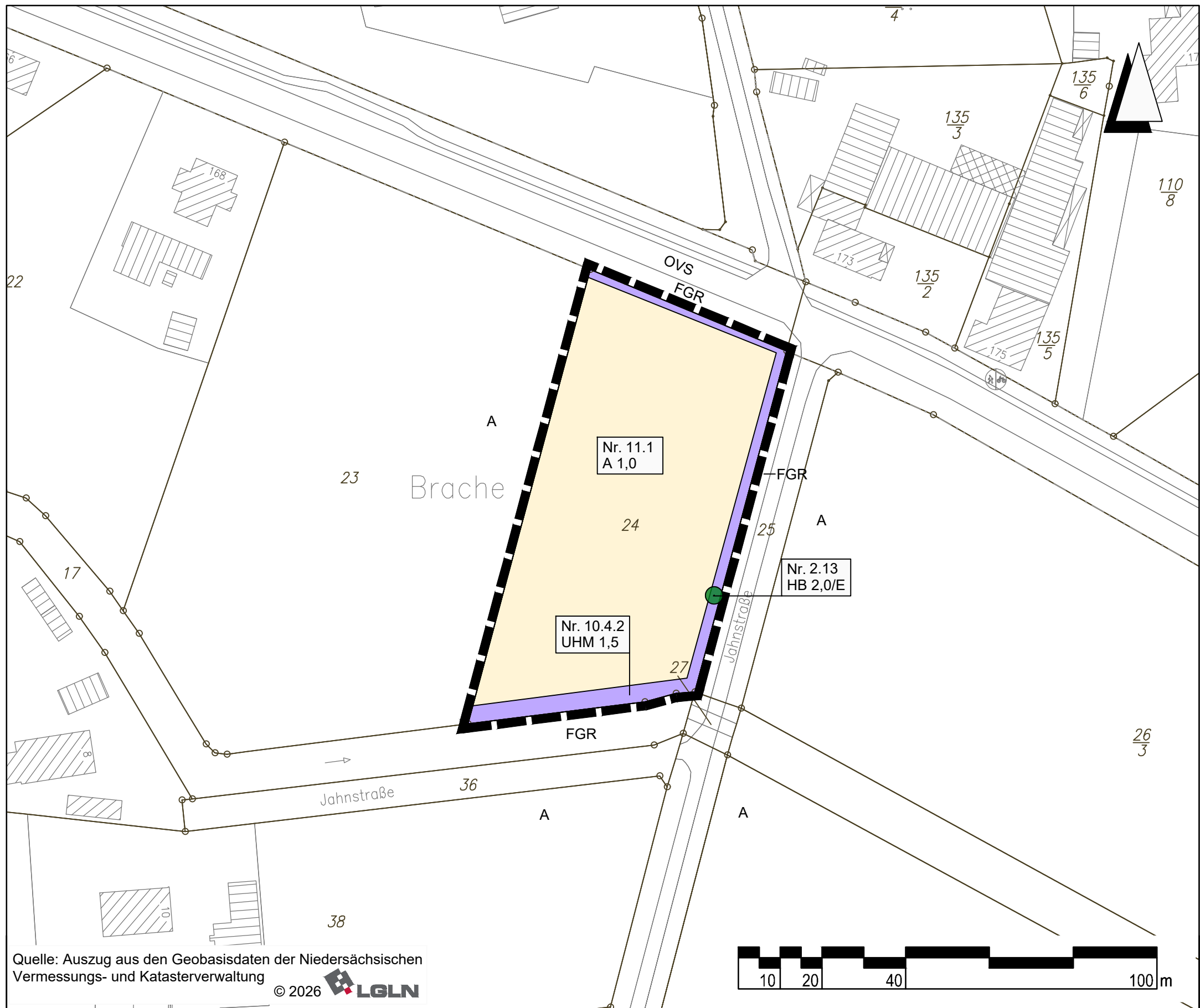
Die vorläufige und grob überschlägige Gegenüberstellung von Eingriffsflächenwert und geplantem Flächenwert auf FNP-Ebene kommt zu dem Schluss, dass im Geltungsbereich ein rechnerisches Kompensationsdefizit von **- 237 Werteinheiten** besteht, was als geringfügiger Kompensationsüberschuss zu verstehen ist.

Das Vorhaben soll auf Grundlage einer Baugenehmigung nach § 35 BauGB verwirklicht werden. In diesem Rahmen ist anhand der konkreten Planung die Eingriffsregelung im Detail abzuhandeln und die Kompensation der geplanten Eingriffe sicherzustellen.

Die hier vorgelegte grob überschlägige Eingriffs- und Kompensationsermittlung zeigt, dass eine vollständige Kompensation im Geltungsbereich der Bauleitplanung möglich ist.

B. Bestandsplan


Bestandsplan zum Plangebiet sh. nächste Seite.



Lagebezug: ETRS89 UTM 32N

Entwurfsbearbeitung: IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG Marie-Curie-Str. 4a • 49134 Wallenhorst Tel. 05407/880-0 • Fax 05407/880-88 Wallenhorst, 07.04.2026 i.V. Holger Böhm		Datum	Zeichen
	bearbeitet	04.2026	Jz
	gezeichnet	04.2026	KH
	geprüft	04.2026	Jz
	freigegeben	07.04.2026	Boe

Pfad: H:\WAGENF\226079\PLAENE\UP\up_be_01.dwg(Bestandsplan)



Gemeinde Wagenfeld
Flächennutzungsplan
"62. Änderung"

Bestandsplan zum Scoping

Maßstab 1:1.000

Plotdatum: 2026-04-01

Speicherdatum: 2026-04-01

Legende

	Geltungsbereich
Nr. 11.1	Erläuterung sh. Text
A 1,0	Wertfaktor

Nr.	Biotoptyp	Code
2.13	Einzelbaum	HBE
11.1	Acker	A
10.4.2	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	UHM